

Gutes Jahr für Biotech-Aktien

Börse. "Biotechs" haben heuer andere Aktienkategorien deutlich abgehängt.

wien (red.). Lange Jahre waren Biotech-Aktien die Stars der Börsenpropheten. Aber die Anleger wollten nicht so recht zugreifen. Die Kurse der Biotechs konnten jedenfalls nie mit den gloriosen Prognosen mithalten. Jetzt scheint sich das zu ändern: Mit einem Verlust von 1,8 Prozent im ersten Quartal sind Biotechs der beste Subsektor im MSCI World Index, der im laufenden Jahr insgesamt immerhin 16 Prozent seines Wertes abgegeben hat. Laut Michael Sjöström, Fondsmanager des ältesten und größten Branchenfonds, dem Pictet Biotech, dürfte diese Outperformance weiter anhalten.

Allerdings: Die gesamte Outperformance dieses Jahres stammt aus den ersten drei Jänner-Wochen. "Anfang Jänner findet traditionell eine wichtige Healthcare-Konferenz statt. Dabei wurde wieder einmal bestätigt, dass das Umsatzwachstum der Branche auch im schwierigen Jahr 2008 bei über 20 Prozent liegen wird. Das ist viermal so viel wie bei Pharma-Werten", sagt Sjöström.

Bewertung sehr niedrig

Der für den Fonds verantwortliche Manager geht von einer Fortsetzung der überaus positiven Entwicklung aus. Denn die Bewertungen des Sektors seien so günstig wie noch nie zuvor. So liege das Kurs-Gewinn-Verhältnis von großen Biotechs auf Sicht der kommenden 12 Monate aufgrund der jahrelangen Underperformance bereits bei unter 20. Das gilt als außerordentlich niedrig für eine ausgeprägte Wachstumsbranche.

Aber auch noch andere Faktoren sprechen für eine Unterbewertung: "Biotech-Gesellschaften repräsentieren

immer noch erst sieben Prozent des weltweiten Pharma-Marktes. Doch bereits jedes zweite neu zugelassene Arzneimittel stammt aus der innovativen Biotech-Industrie", verdeutlicht der Schwede.

So richtig losgehen könnte es bei Biotechs nach dem Sommer: Für das zweite Halbjahr erwartet Sjöström eine noch bessere Performance. "Der schwache Dollar führt zusammen mit den günstigen Bewertungen zu einem guten Umfeld für Übernahmen. Zudem ist die Branche von der aktuellen Liquiditäts-Krise direkt nicht betroffen, denn die meisten Biotech-Firmen haben von den Banken schon bis dato keine Kredite bekommen und sind daher stark über Eigenkapital finanziert", so der Experte.

US-Wahlen ohne Einfluss

Die im Herbst stattfindenden US-Präsidentenwahlen berühren den Biotech-Sektor nur oberflächlich: "Traditionell gibt es die Meinung, dass die Republikaner der Healthcare-Industrie gegenüber freundlicher eingestellt sind als die Demokraten. Aber das US-Gesundheitssystem ist so oder so reformbedürftig und der Einfluss des Staates auf die Medikamentenpreise wird unabhängig von der herrschenden Partei immer größer werden. Die relative Preisgestaltungsmacht der Healthcare-Industrie wird deswegen künftig geringer werden und nur noch bei wirklich innovativen Produkten bestehen", sagt der Experte.

Ebenfalls wenig Einfluss auf Biotechs haben Megathemen wie Schwellenländer oder Asien. "Die Kaufkraft ist in diesen Ländern noch sehr gering, weshalb diese Zielmärkte für Biotechs erst in fünf bis zehn Jahren interessant werden. Und auch als Forschungsstandort fehlt diesen Regionen noch die kritische

Masse", so Sjöström.

Derzeit setzt der Fondsmanager in seinem Fonds auf ein konzentriertes Portfolio aus 35 Einzelwerten, welche zu 83 Prozent aus den USA stammen (gesamte Biotech-Industrie: 74 Prozent). Übergewichtet sind bei Sjöström auch mittelgroße börsennotierte Unternehmen (mid caps), welche im Fonds 40 Prozent repräsentieren, während in der Gesamtbranche nur 20 Prozent Anteil halten..

Dass Sjöström weiß, wovon er spricht, zeigt ein Blick auf das Abschneiden seines Fonds. So erzielte der Pictet Biotech seit Auflage ein jährliches Plus von 11,1 Prozent, seine Benchmark (NASDAQ Biotech) schlug er damit im Schnitt um 3,6 Prozent pro Jahr. Und sowohl über 1, 3, 5 als auch über zehn Jahre liegt der Fonds anhand der absoluten beziehungsweise risikoadjustierten Performance (Sharpe Ratio) deutlich im ersten Quartal aller Biotech-Aktienfonds mit Vertriebszulassung in Österreich, Deutschland oder der Schweiz.

"Gelegenheit für Stock-Picker"

Dass Biotech-Aktien "Stock-Pickern" generell viele Möglichkeiten bieten, zeigt ein Blick auf das Fondsuniversum der letzten fünf Jahre. So erzielten immerhin 14 von 31 Fonds eine bessere Performance als der MSCI World/Biotechnology. Gegenüber dem NASDAQ Biotechnology Index liegt die Outperformance-Quote aufgrund des schwachen US-Dollars sogar bei 68 Prozent.